



«Lokal – für Sissach in Sissach»

Sissach | Die Leitung der Elektra Sissach zum 100-Jahr-Jubiläum im Interview

Der Ausbau des Glasfasernetzes, die Energiemangellage oder die wachsenden erneuerbaren Energien: Verwaltungsratspräsidentin Christine Brogli und Geschäftsleiter Stephan Jurt über die aktuellen Herausforderungen der Elektra Sissach.

Die Elektra Sissach feiert ihr 100-jähriges Bestehen? Was bedeutet das für Sie persönlich?

Christine Brogli: Bis vor 12 Jahren hat es für mich die Elektra als Stromversorger einfach gegeben. Was das bedeutet, merkt man als Bürgerin ja erst, wenn einmal kein Strom mehr kommt. Und dann kam ich in den Verwaltungsrat. Das bedeutete für mich ein neues Tätigkeitsfeld, eine sehr intensive Zeit mit viel Neuerungen und Änderungen. Eine Entwicklung, die ich mit einem tollen Team vollziehen konnte.

Stephan Jurt: Für mich bedeutet die Elektra Sissach sehr viel. Wir sind verantwortlich für die Stromversorgung in Sissach. Ich finde es toll, im Dorf, in dem ich wohne, auch etwas zu bewirken. Dass wir das als unabhängiger Netzanbieter mit einer eigenen Elektra tun können, ist ein grosser Vorteil und die Motivation hier zu arbeiten.

Auf was in Ihrem Unternehmen sind Sie besonders stolz?

Brogli: Ganz klar auf unsere Eigenständigkeit als Energieversorger von Sissach.

Jurt: Dazu gehören eine technisch solide und intakte Infrastruktur sowie motivierte Mitarbeitende. Wir machen hier in einem bescheidenen Unternehmen das, was die grossen Konzerne auch machen: Die Bevölkerung und das Gewerbe mit Energie versorgen. Und dies zuverlässig und seit vielen Jahren auf lokaler und innovativer Basis.

Wo sehen Sie die Stärken der Elektra Sissach?

Jurt: Wir sind lokal – in Sissach, für Sissach. Wir sind schnell vor Ort, wenn es irgendwo ein Problem zu lösen gibt – wir kennen quasi jede Strassenlampe persönlich. Wir kennen das Netz, die Behörden und die Einwohnerschaft. Entsprechend können wir sehr schnell reagieren.

Brogli: Gleichzeitig sind wir sehr gut vernetzt nach aussen. Wir sind ans Netz der Elektra Baselland (EBL) und an Swissgrid angeschlossen. Diese Zusammenarbeit ist elementar wichtig. Aber auch die Vernetzung mit Partnern ausserhalb der Grundversorgung – sprich in den Bereichen Telekommunikation, der Energieversorgung für Kunden am freien Strommarkt oder in Sachen Glasfasernetz – ist sehr wichtig und funktioniert.

Sie sprechen das Glasfasernetz an, das die Elektra Sissach in den vergangenen Jahren erstellt hat. Ist es ein Nachteil, dass die Swisscom dafür nicht gewonnen werden konnte und ihr eigenes Netz aufbaut?

Brogli: Das bedauern wir natürlich nach wie vor sehr. Jedoch müssen wir uns dieser Konkurrenz stellen. **Jurt:** Das ganze Thema hat viel Aufklärungsarbeit gefordert. Wir mussten die Bevölkerung entsprechend informieren, das hat viel Aufwand und auch Geld gekostet. Heute aber können wir sagen, dass wir anstelle von Swisscom andere starke Anbieter auf unserem Glasfasernetz anbieten können. Darauf dürfen wir auch stolz sein.

Beschäftigt hat die Bevölkerung auch eine drohende Energiemangellage in den vergangenen Monaten. Wie konnten Sie diese Situation meistern?

Jurt: Wir konnten und können uns auf eine solche Mangelsituation ei-



Verwaltungsratspräsidentin Christine Brogli und Geschäftsführer Stephan Jurt blicken zuversichtlich in die Zukunft. Bild Severin Furter

gentlich nur vorbereiten. Da wir keine eigenen grossen Stromproduktionsanlagen haben, sind wir dabei auf die grossen Stromversorger in der Schweiz angewiesen. Sowie es würde eine entsprechende Mangellage durch den Bund gesteuert. Was wir jedoch in der Hand haben, ist unsere eigene Infrastruktur. Wir müssen bereit sein, wenn es so weit käme. Entsprechend haben wir unsere Notstromanlagen aufgerüstet, Aggregate angeschafft und Überbrückungsmassnahmen geschaffen. **Brogli:** Entscheidungsmässig hätten wir in einem solchen Fall nichts zu sagen, wir sind nur die ausführende Instanz. Wenn von aussen nichts kommt, können wir die Bevölkerung auch nicht mit Energie versorgen.

Dennoch gab es eine Unsicherheit in der Bevölkerung. Haben Sie das gespürt?

Jurt: Wir hatten vereinzelte Anfragen von Kunden. Auch haben wir Gespräche mit den grösseren Kunden – sprich Gewerbe und Industrie – ge-

führt. Das Wichtigste ist, dass Privat- und Geschäftskunden dadurch nun sensibilisiert und sich bewusst sind, dass es Strom nicht im Überfluss gibt.

Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus der «Krise»?

Brogli: Wir haben schon lange gespürt, dass es nicht eine unendliche Quelle von Energie gibt. Wir müssen weiterhin am Ball und in unserem Geschäft innovativ bleiben.

Was heisst das konkret: Welche Projekte plant die Elektra Sissach?

Zur Person

vs. Christine Brogli-Gysin ist seit 2012 im Verwaltungsrat der Elektra Sissach und seit 2014 dessen Präsidentin. Sie hat eine erwachsene Tochter und wohnt in Sissach. Ebenfalls mit seiner Tochter und seiner Frau in Sissach wohnhaft ist Stephan Jurt. Er ist seit 2014 bei der Elektra Sissach und seit 2016 Geschäftsleiter.

Jurt: Ein stetes Thema ist der Netzausbau. Sissach ist im Umbruch und wird in den kommenden Jahren mit Überbauungen, beispielsweise rund um den Bahnhof, weiterhin wachsen. Das bedingt auch Anpassungen am Stromnetz. Dazu kommen zahlreiche private Anlagen im Bereich Photovoltaik, Wärmepumpen oder Elektromobilität. Um diesem Strombedarf gerecht zu werden, müssen wir das Netz laufend den neuen Gegebenheiten anpassen.

Brogli: Dabei können wir beispielsweise weiterhin auf «sissastrom» setzen. Damit kann Strom von Privaten ins Netz eingespeist werden oder von unseren eigenen Photovoltaikanlagen. Eine neue derartige Anlage wird auf der neuen Dreifachsporthalle erstellt. Auch das ist ein Vorteil der Elektra: Wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten direkt und lokal in die Zukunft investieren.

Das heisst, die Elektra Sissach ist für die Herausforderungen der Zukunft gewachsen?

Brogli: Ja, wenn wir uns weiterhin auf unsere Stärken verlassen, weiterhin einen guten Job vor Ort machen, dann sind wir bereit. Wir müssen nicht in der grossen Welt aktiv sein, sondern hier in Sissach.

Jurt: Ja, wir sind auf dem richtigen Weg. Gerade das Glasfasernetz hat noch viel Potenzial. Ich denke da beispielsweise an den Ausbau unseres Kundenportals, an Dark-Fiber-Strecken oder an die Smartmeter. Wir bleiben innovativ – und stets im Dienste der Gemeinde und der Bevölkerung von Sissach.

Interview Severin Furter

Bildnachweise Seitenkopf: Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach; Roberto D' Agostini, Sissach; Elektra Sissach; Hofgemeinschaft Unter der Fluh, Sissach; Kimweb/Ortsmuseum Reigoldswil; Primeo Energie, Münchenstein.



100 Jahre zwischen Monopol und Wettbewerb

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt: Die Elektra Sissach und ihre Vorgänger-Genossenschaft Elektra Sissach-Gelterkinden hatten viele und anspruchsvolle Herausforderungen zu bewältigen.

Matthias Manz

Elektrizität für Licht und Kraft wurde im lokalen Rahmen schon seit der Mitte des 19. Jahrhunderts mit Generatoren produziert. Diese wurden von Wasserkraft oder Dampfkesseln angetrieben. Erst mit der Erfindung der Übertragung von Strom über weite Distanzen 1882–1891 konnte die Elektrizität die Welt und auch das Baselbiet erobern. In Windeseile wurden grosse Flusskraftwerke für die Stromproduktion gebaut und in Betrieb genommen – 1896 an der Aare in Ruppoldingen bei Boningen (SO) und 1898 in Rheinfelden. Damit die Jahrhundert-Innovation Elektrizität durchstarten konnte, brauchte es noch Unternehmen, welche die Verteilung der Energie in die Haushalte und Fabriken bewerkstelligten, und einen Regulator, der den Rahmen dieser neuen wirtschaftlichen Tätigkeit absteckte.

Rahmenbedingungen für die Stromversorgung

Als der Landrat 1897 respektive 1898 den beiden Kraftwerken die Konzession erteilte, ihren Strom mit Leitungen auf öffentlichem und privatem Boden ins Baselbiet zu liefern,



Jakob Buser war der Gründungspräsident der Elektra Sissach-Gelterkinden.
Bild «Der hinkende Bott»/Stämpfli Verlag, Bern

legte er unmissverständlich fest, dass die lokale Stromversorgung der «Spekulation» entzogen werden müsse. Gewinnorientierte Unternehmensformen wie Aktiengesellschaften waren ausgeschlossen. Diese einschneidende Vorgabe war politisch unbestritten. Die Meinungsführer waren der sozialdemokratische Unternehmer und Pionier der Genossenschaftsbewegung, Stephan Gschwind (Oberwil), und der zuständige freisinnige Regierungsrat Albert Grieder, aufgewachsen in Rütenberg. Für die Gross- und Feinverteilung des Stroms wurden deshalb im ganzen Kanton Genossenschaften gegründet. Im Jahr 1910 gab es nicht weniger als 49 Elektragenossenschaften. Heute sind es noch deren sieben: neben den Grossverteilern Primeo Energie (ehemals Elektra Birseck) und Elektra Basel-

land die Dorfgenossenschaften Augst, Itingen, Maisprach, Reigoldswil und Sissach.

Als Monopolistin im Wettbewerb

Die Stromversorgung wurde vom Bund, der die Regulierung über die Elektrizität 1902 an sich zog, als Monopol ausgestaltet. Die Versorgungsunternehmen – wie die Elektra Sissach – mussten keinen Wettbewerber im eigenen Revier fürchten, hatten und haben aber die Pflicht, allen Interessierten Strom frei Haus zu liefern. Nun hätte man denken können, dass die Monopolistin Elektra Sissach die Strompreise nach eigenem Gutdünken hätte festlegen können. Dem war keineswegs so. Die Genossenschaftlerinnen und Genossen-



Jakob Felber war erster VR-Präsident der Elektra Sissach.
Bild AGNHS



Albert Grieder gestaltete die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stromversorgung. Bild Personenlexikon BL

schafter beobachteten mit Argusaugen, ob die benachbarte Elektra Baselland günstigere Tarife anbot. Namentlich die Industrieunternehmen als Grossverbraucher setzten Druck auf. Mehr als ein Mal in den vergangenen 100 Jahren wurde ein Antrag auf Fusion mit der Elektra Baselland gestellt, um günstigere Strompreise zu erzwingen. Der Verwaltungsrat der Elektra Sissach bewies in solchen Situationen viel Geschick, indem er den Unmut der Industriellen mit einem Spezialtarif besänftigte.

Freier Markt für wen?

Um die Jahrtausendwende schlug der Bundesrat unter dem Druck der europäischen Entwicklung die vollständige Liberalisierung des Strommarkts vor. Jeder Abnehmer und

jede Abnehmerin sollten frei wählen können, von welchem Anbieter er oder sie den Strom kaufen wollten. Im Extremfall wäre die Elektra Sissach zu einer Netzbetreiberin ohne Stromverkauf geworden. Die Verantwortlichen bereiteten sich intensiv auf verschiedene Szenarien vor. Aber die Stimmberechtigten lehnten diese Liberalisierung 2002 ab. Sechs Jahre später trat ein abgepecktes Gesetz in Kraft, das es den Grossabnehmern über 100 000 kWh pro Jahr erlaubte, ihren Strombedarf auf dem freien Markt anstatt bei ihrem lokalen Stromversorger einzukaufen. Seither sieht sich die Monopolistin Elektra in einem Teil ihrer Tätigkeit dem Wettbewerb ausgesetzt. Sie muss um die Sissacher Grosskunden mit guten Dienstleistungen kämpfen, auch wenn Wettbewerber teilweise bessere Preise bieten.

Atomstrom oder «sissastrom»

Seit den Auseinandersetzungen um das Atomkraftwerk Kaiseraugst in den 1970er-Jahren ist die Mehrheit der Baseltaler Bevölkerung bekanntermassen atomkritisch eingestellt. Damals machte der Elektra-Verwaltungsrat nie einen Hehl aus seiner atomfreundlichen Haltung und kämpfte 1984 offen gegen die «Atominitiative», die den Bau weiterer Atomkraftwerke verbieten wollte. Die Elektra-Verantwortlichen waren aber klug genug, das Atom-Thema nicht zu forcieren. Sie setzten sich beherzt für den sparsamen Umgang

Herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren exzellenter Energieversorgung!

Jermann Ingenieure + Geometer AG
Arlesheim | Sissach | Zwingen

Wir gratulieren herzlich zum 100-Jahre-Jubiläum!

Schreinerei
Häfelinger AG
Laimackerweg 2
4450 Sissach
061 971 12 93
schreinerei-haefelfinger.ch

Fenster
Haustüren
Küchen
Bäder
Schränke
Innenausbau

JOHN
Haustechnik

Wir empfehlen uns für Ihr Projekt
...und sind erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Sanitär - Spenglerei 4450 Sissach 061 971 13 29 www.john-haustechnik.ch

Herzliche Gratulation zum 100-Jahre-Jubiläum.

brönnimann
Neumattstrasse 6 4450 Sissach
www.brönnimann.swiss

Es gratuliert euch der Grafiker für die Region.

RD'
werbedimensionen.ch

Roberto D'Agostini · Tel. 079 743 16 13

A. Rutschmann AG
061 971 13 84
rutschmann-sissach.ch

Heizungen Lüftungen Alternative Energien

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

RUEPP
BAUT HOCH UND TIEF



Plan für die Elektrifizierung von Sissach, 1899: Rot das Starkstromnetz bis zur Trafostation am Gewerbekanal (heute Teichweg), blau das Mittelspannungsnetz im Dorf. Bild Staatsarchiv BL

mit Strom und für den Einsatz von neuen erneuerbaren Energiequellen, namentlich für die Produktion von Sonnenenergie ein. 2019 strich die Elektra den Atomstrom aus ihrem Angebot für die Grundversorgung.

Telekommunikation als zweites Standbein

2020 beschloss die Elektra, in Sissach flächendeckend ein Glasfasernetz für den Radio- und Fernseh-

empfang und für die digitale Kommunikation zu bauen. Sie sieht sich hier einem harten Wettbewerb durch die Swisscom ausgesetzt, die das Gleiche wenigstens in einem Teil von Sissach tut. Das Glasfasernetz hat sich aus dem Netz für die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) entwickelt, das die Elektra 1972 baute, um den Radio- und Fernsehempfang ohne Hausantennen auf dem Dach und ohne Satellitenschüsseln auf dem Balkon zu ermöglichen.

Damals war die Elektra mit diesem GGA-Angebot ohne Konkurrenz. Man kann vermuten, dass der Wettbewerb in der Telekommunikation die Elektra dazu anspornt, ihren Kundinnen und Kunden auch im Monopol, der Grundversorgung mit Strom, das Beste zu bieten.

Matthias Manz ist Historiker und hat das kürzlich erschienene Buch «100 Jahre Elektra Sissach 1923–2023» mitverfasst und redigiert.

Aus der Chronik

- 1898** Gründung der Vorgängergenossenschaft Elektra Sissach-Gelterkinder.
- 1899** Einführung des Elektrizitätsnetzes in Sissach und Gelterkinder, zunächst für die private und öffentliche Beleuchtung, Motoren (Seidenband-Webstühle von Heimarbeiterinnen und Heimarbeitern, Gewerbe) und Haushaltgeräte (Bügeleisen, nach einigen Jahren Kochherde und Öfen).
- 1905** Die Elektra Sissach-Gelterkinder versorgt nun 12 Gemeinden mit Strom des Kraftwerks Rheinfelden, die Elektra Baselland 36 Gemeinden.
- 1912** Gründung der Elektra Farnsburg als Dachgesellschaft für die Elektra Sissach-Gelterkinder und die von dieser belieferten Dorfgemeinschaften. Zweck war der gemeinsame Stromeinkauf beim neuen Kraftwerk Augst-Wyhlen. Die Elektra Farnsburg gerät 1923 in wirtschaftliche Schwierigkeiten und wird von der Elektra Baselland übernommen.
- 1923** Gründung der Genossenschaft Elektra Sissach. Übernahme von 52 Prozent der aufgelösten Elektra Sissach-Gelterkinder. Die Elektra Sissach bezieht nun den Strom von der Elektra Baselland.
- 1926** Alle Wohngebäude in Sissach haben einen Stromanschluss.
- 1945** Die Elektra Sissach ist schuldenfrei, was eine Senkung des Stromtarifs um 6 bis 10 Prozent ermöglicht.
- 1946** Einrichtung einer Pensionskasse («Wohlfahrtsfonds») für den damals noch einzigen Angestellten.
- 1959** Die seit 1905 bestehende Bürogemeinschaft mit der Elektra Baselland wird aufgelöst, die Elektra Sissach übernimmt den für Sissach zuständigen Monteur. Damit hat sie nun zwei Angestellte und einen nebenamtlichen Zählerableser.
- 1972** Die Elektra errichtet auf der Sissacher Fluh eine hohe Antenne für die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA). Bis 1987 schliessen sich 14 Gemeinden an.
- 1988** Die Elektra bezieht ihr neues Betriebsgebäude am Laimackerweg 3. In den 83 Jahren zuvor war sie nacheinander an der Hauptstrasse 51, der Bahnhofstrasse 11, der Zunzgerstrasse 3 und am Kirchweg 23 zur Miete.
- 1999** Einrichtung einer Energieberatungsstelle.
- 2004** Die GGA-Anlagen auf der Fluh werden stillgelegt und zurückgebaut, die Radio- und Fernsehsignale liefert nun die EBLCom.
- 2008** Die Elektra verkauft erstmals lokal produzierten Solarstrom (heute «sissastrom») und forciert in den folgenden Jahren die Umstellung auf erneuerbare Energien.
- 2014** Erstmals kaufen einzelne Sissacher Grosskunden ihren Strom direkt auf dem freien Markt statt von der Elektra.
- 2019** Die Elektra verkauft nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen und keinen Atomstrom mehr.
- 2020** Beschluss zum Bau eines Glasfasernetzes in ganz Sissach («sissanet»), das bis Ende 2023 ausgerollt ist. Die Verhandlungen mit der Swisscom scheitern, diese baut parallel in einem Teil von Sissach ebenfalls ein Glasfasernetz.



r. geissmann
MULTIMEDIANETZE

R. Geissmann AG gratuliert Elektra Sissach zum 100-jährigen Jubiläum!

Individuell beraten, universell vernetzt.
www.rgeissmann.ch • Telefon 061 965 91 91

Ihr persönlicher Draht für all Ihre Kommunikationsanliegen.

Siegrist

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Siegrist AG
Laimackerweg 2b, 4450 Sissach
+41 61 975 70 10, www.siegrist-elektro.ch

maurer

MAURER RADIO TELEVISION AG

Bahnhofstrasse 9, 4450 Sissach
Tel. 061 975 87 58
www.maurerag.ch

PIEGA
SWITZERLAND

→ persönlich → freundlich → kompetent

1886 pfaff PAPETERIE
BÜCHER
BÜROBEDARF
& MÖBEL

Hauptstr. 81, Sissach BL, Tel. 061 971 35 55
www.pfaff-sissach.ch

«Die Rauscher & Stoecklin AG begrüsst die Elektra Sissach im Club der 100-Jährigen und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.»

Rauscher Stoecklin
the-rsgroup.com

Stehtisch?

Wir liefern die Lösung
Elektra Sissach den Strom

Kontaktieren Sie uns:
Mail: info@ctplan.ch
Telefon: 061 971 47 47
Homepage: www.ctplan.ch

ctplan GmbH
Hauptstrasse 45
4450 Sissach

Hediger Automobile AG

- Verkauf und Wartung aller Renault Modelle
- Wartung und Garantiarbeiten aller Dacia Modelle
- Wartung aller Marken als «le Garage» Partner
- Klimageservice, MFK Bereitstellung, Räder Hotel, etc.

Ihr **RENAULT**-Partner in Sissach

hediger-automobile@bluewin.ch
Gewerbstrasse 7, 4450 Sissach
061 971 29 10, hedigerautomobile.com

zumbrunn-sissach.ch

CARROSSERIE ZUMBRUNN
since 1990